Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 205. Morgenblatt. Freitag, den 3. Mai. 1867.

Zur Schuldotationsfrage.

VII. Die Betheiligung der Gemeinden.

Nach der Verfassungsurkunde sollen die Gemeinden die Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschulen aufbringen; das Schulgeld aber soll wegfallen. Wir zweifeln aber daran, daß jemals ein ernstlicher Versuch mit dieser letzten Bestimmung gemacht werden wird. Selbst die großen Städte würden erklären, daß sie den Ausfall des Schulgeldes nicht anders zu decken vermöchten, als durch Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer, wodurch den ärmeren Bewohnern wahrlich keine Erleichterung erwachsen dürfte. Auf dem Lande könnte aber der Ausfall des Schulgeldes nur durch eine recht in die Augen fallende neue Besteuerung ersetzt werden. Die erste Frage wäre hier die, nach dem Modus der Aufbringung. Am erträglichsten würde es noch sein, die Vertheilung nach Maaßgabe der Einkommen- und Klassensteuer vorzunehmen. Hiernach würde der Bauer 16 bis 24, wonicht 30mal so viel, als der Tagelöhner zu zahlen haben; noch ungünstiger gestaltete sich das Verhältniß für die Bemittelten, wenn auch Grund- und Gebäudesteuer mit in Betracht käme. Wir sehen voraus, daß ein jeder Versuch der Art sehr viel böses Blut setzen würde, und halten es nicht für gerechtfertigt, die Lasten des Bauerstandes zu erhöhen. Auch würden wir höchst ungern alte Leute, die früher das Schulgeld für ihre Kinder bezahlt haben, mit einer neuen Schulsteuer belasten.

Dagegen versteht es sich von selbst, daß die Gemeinden die gewohnten Schullasten nach wie vor tragen, namentlich: für Lehrerwohnung, Schullokal, Brennmaterial, Lehrmittel und Schulgeld für arme Kinder genügend sorgen. Auch sind sie ohne alle Frage zunächst verpflichtet, die neben dem Schulgelde nöthigen Mittel zur Erweiterung der Schulen und zur Verbesserung der Lehrergehalte nach Kräften herbeizuschaffen. Die Aufgabe des Dotationsgesetzes ist hier für alle Fälle, wo die Observanz keinen genügenden Anhalt bietet, feste gesetzliche Normen eintreten zu lassen.

VIII. Die Betheiligung der Eltern.

Das Schulgeld, als ein wesentlicher Theil der Lehrerbesoldungen, kann und darf nicht aufgegeben, sondern muß im Gegentheil erhöht werden. Wir verstoßen hiermit allerdings gegen den Satz der Verfassungsurkunde Artikel 25: „In der öffentlichen Volksschule wird der Unterricht unentgeldlich ertheilt." Aber diese Bestimmung ist todt geboren und so vollkommen todt, daß nur noch ein formelles Bedürfniß da ist, sie aus der Verfassungsurkunde zu entfernen. Nur eine Verkennung der natürlichen Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder kann dahin führen, dieselben prinzipiell von der Zahlung des Schulgeldes zu entbinden. Dieselben haben für den Unterricht ihrer Kinder eben so gut, wie für Nahrung und Kleidung zu sorgen und eine jede Erleichterung nicht als ein Recht anzusprechen, sondern als eine Wohlthat nachzusuchen und anzuerkennen. Das Schulgeld ist seit alten Zeiten gezahlt und nach Bedürfniß erhöht worden. Die letzte Erhöhung auf 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. jährlich schreibt sich aus einer Zeit her, wo das Geld wenigstens den doppelten Werth hatte, und der Tagelöhner kaum die Hälfte des gegenwärtigen Tagelohnes erhielt. Darnach würde eine Erhöhung des Schulgeldes auf seinen doppelten Betrag gerechtfertigt sein, wir beanspruchen aber nur ein Schulgeld von 2 Thlr. und sind selbst damit einverstanden, daß, wo es angeht, ärmere Eltern nur für ein Kind diesen Satz bezahlen; dagegen für zwei Kinder nur 3, für drei nur 4 und für vier nur 5 Thaler im Ganzen zu entrichten haben. Es kann in diesen Sätzen keine Ueberbürdung gefunden werden. Der Bemittelte hat höchstens drei Thaler mehr zu entrichten, als bei der gegenwärtigen Einrichtung und bei dem Unbemittelten beläuft sich der Mehrbetrag bei einem einzigen Kinde auf 22 Sgr. 6 Pf., welcher sich bei wachsender Kinderzahl auf 15 Sgr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. und 0 ermäßigt.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Se. Majestät der König besichtigten heute Morgen hinter der Hasenhaide das 2. Bataillon Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Major v. Bentivegni, das Garde-Schützen-Bataillon unter Major v. Besser, und das Garde-Pionier-Bataillon unter Oberst-Lieutenant Baun. Hierauf nahmen Se. Majestät den Vortrag des Kriegs-Ministeriums und Militär-Kabinets entgegen und empfingen um $\frac{3}{4}$4 Uhr, in Gegenwart des Minister-Präsidenten, den neu accreditirten griechischen Gesandten, Fürsten Ypsilanti.

— Bei dem vorgestrigen Diner beim russischen Gesandten Baron Oubril zu Ehren des Geburtstagsfestes des Kaiser Alexander brachte Graf Bismarck den Toast auf den Kaiser von Rußland aus. Herr v. Oubril erwiderte mit dem Toaste auf den König von Preußen und den Erfolg der Konferenz.

Berlin, 2. Mai. Die Erwartung des Zusammentritts einer Konferenz in London zur Ausgleichung der zwischen Preußen und Frankreich in der luxemburgischen Angelegenheit bestehenden Differenz erhält täglich eine festere Grundlage. Es ist bei den betreffenden Regierungen der entschiedene Wille vorhanden, in die Diskussion zu treten und hier die Mittel der Lösung zu suchen. Die Forderung französischer Journale, daß Preußen vor dem Beginne der Konferenzen aus Luxemburg seine Truppen zurückzuziehen hätte, wird unseres Wissens nicht von dem französischen Kabinet gestellt. Eine schriftliche Einladung zur Konferenz scheint noch nicht erfolgt zu sein, es handelt sich gegenwärtig wohl um die Festellung derselben in einer nach beiden Seiten befriedigenden Form.

— Der Antrag des Abg. Lasker lautet: Das Haus wolle beschließen, dem nachfolgenden Gesetzentwurf seine verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen:

Gesetzentwurf zur Aufhebung der Beschränkungen des gesetzlichen Zinsfußes für Darlehne, zu deren Sicherheit unbewegliches Eigenthum bestellt ist.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ꝛc. §. 1. Die bestehenden Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinssatzes und der Höhe der Konventionalstrafen, welche statt der Zinsen für den Fall der zur bestimmten Zeit nicht erfolgten Rückzahlung eines Darlehens bedungen waren, sind auch für Darlehne, zu deren Sicherheit unbewegliches Eigenthum verpfändet wird aufgehoben. §. 2. Wird die Zahlung eines solchen Kapitals — §. 1 — verzögert, so bleibt, wenn ein höherer, als der für die Zögerungszinsen bestehende Zinssatz bedungen war, dieser höhere Zinssatz auch für die Zögerungszinsen maßgebend. §. 3. Dergleichen Darlehne (§. 1) kann der Schuldner, auch wenn ein späterer Termin für die Rückzahlung verabredet ist, jederzeit kündigen und nach Ablauf einer sechsmonatlichen Frist zurückzahlen, sofern der Zinssatz oder die Konventionalstrafe 6 pCt. übersteigt.

— Dem Vernehmen nach steht der Abschluß einer Militär-Konvention Preußens mit dem Großherzogthums Baden in Aussicht. Nach Erreichung dieses Zieles werden die großherzoglich hessischen mit dem badenschen Armeekorps zu einem großen Korpsbezirke vereinigt werden, während die ersteren gegenwärtig dem 11. Armeekorps, dessen Stab sich in Kassel befindet, noch zugetheilt sind.

Berlin, 2. Mai. Herrenhaus. 2. Sitzung. Präsident: Graf Eberhard zu Stolberg. Am Ministertisch: Graf Itzenplitz. Die Plätze sim Hause lückenhaft, die Tribünen spärlich besetzt; Logen leer. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Urlaubsgesuche werden bewilligt. Der Präsident theilt die seit der ersten Sitzung erfolgte Wahl und Konstituirung der Geschäfts-Ordnungs-Kommission und der Abtheilungen und das Resultat der Schriftführerwahl mit.

Schriftführer v. Rochow verliest hierauf das bereits in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses mitgetheilte Schreiben des Ministers des Innern betreffend die statistischen Ermittlungen des Ministeriums des Innern, sowie ein Schreiben desselben Ministers über den Personalbestand des Hauses. Das Abgeordnetenhaus hat seine Konstituirung angezeigt. Von der Konstituirung der beiden Häuser des Landtages ist Sr. Majestät dem König Mittheilung gemacht. Dann tritt das Haus in die Berathung des Berichts der Geschäftsordnungs Kommission. Der Referent Graf Rittberg befürwortet kurz den ersten Antrag der Kommission: im §. 5 der Geschäfts-Ordnung zu bestimmen, statt der bisherigen 8 zwölf Schriftführer zu wählen, das Haus tritt ohne jede Diskussion dem Antrage bei. Der zweite Antrag der Kommission geht dahin: hinter den §. 24 der Geschäfts-Ordnung drei Paragraphen einzuschalten, welche die Vorberathung und Schlußberathung über etwa vorliegende Gegenstände möglich machen. Die letztere soll nur dann gestattet sein, wenn nicht mindestens zehn Mitglieder dagegen Widerspruch erheben.

Der Referent Graf Rittberg befürwortet diese Anträge mit der Hinweisung darauf, daß dieser Modus der Berathung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages sich überaus zweckmäßig erwiesen habe. — Hr. v. Meding empfiehlt gleichfalls die Kommissions-Anträge, speziell den Zusatzparagraphen 24a., der sodann mit großer Majorität angenommen wird. (Der Justizminister Graf zur Lippe ist eingetreten.) Die §§ 24b. und 24c. werden ohne Diskussion angenommen, ebenso die entsprechende Umänderung des § 16 nach kurzer Befürwortung durch den Referenten Grafen Rittberg. — Die Tages-Ordnung ist hiermit erschöpft. — Der Präsident verweist auf die Wichtigkeit der Vorlage, über welche das Haus demnächst in Berathung treten werde (die Verfassung des norddeutschen Bundes) und schlägt vor, dieselbe durch Schluß-Berathung im Hause zu erledigen. Es erfolgt kein Widerspruch und der Präsident ernennt den Dr. Heffter zum Referenten. Das Haus entbindet sodann den Präsidenten von der Verpflichtung, die Schlußberathung erst dann anzuberaumen, wenn die Vorlage sich 4 Tage in den Händen der Mitglieder befunden haben wird. Wann die Vorlage dem Hause zugeben werde, vermag der Präsident jetzt noch nicht anzugeben, vermuthet jedoch, daß das Haus Ende der nächsten Woche in die Schlußberathung treten können werde. — Dann schließt der Präsident um 1 Uhr 5 Minuten die Sitzung.

Coblenz, 30. April. Ihre Majestät die Königin besichtigte die schönen Anlagen und besuchte das Hospital zu Ehrenbreitstein. Zur Tafel wurden die Spitzen der Behörden geladen. Heute Mittag reist Ihre Majestät über Mannheim nach Baden zur Kur.

Arolsen, 27. April. Der Geh. Rath v. Stockhausen ist nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in Berlin kurz vor den Feiertagen hierher zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach wird derselbe jedoch in aller Kürze wieder nach Berlin zurückgehen; man setzt in den hiesigen Kreisen diese Reise allgemein mit der Nachricht in Verbindung, daß der Fürst von Waldeck Unterhandlungen wegen Abtretung seiner Souveränetät an Preußen in Berlin eingeleitet habe.

Karlsruhe, 30. April. Heute Vormittag trafen Seine Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen und dessen Gemahlin, die Prinzessin Anna von Preußen Königl. Hoheit, dahier ein, um sich, bevor sie ihren bisherigen Aufenthalt Baden verlassen, bei II. KK. HH. dem Großherzog und der Großherzogin, sowie den übrigen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie zu verabschieden. Die hessischen Herrschaften kehrten nach mehrstündigem Aufenthalt nach Baden zurück. — Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen wird heute Abend in Karlsruhe eintreffen, jedoch ohne Aufenthalt die Reise nach Baden fortsetzen, wo Höchstdieselbe zu längerem Aufenthalt zu verbleiben gedenkt. Ihre Majestät reist im strengsten Incognito.

Ausland.

Wien, 28. April. Für die österreichische Flotte geschieht jetzt viel; abgesehen von dem Baue von Eisenschiffen, sind fortwährend in Pola Wiener Inspektionen. Bekanntlich hat Oesterreich, außer den bei Lissa engagirten acht Panzer-Fregatten, das Linienschiff „Kaiser" mit Panzer versehen. Als Augenzeuge kann ich berichten, daß das im Baue befindliche Linienschiff „Oesterreich" nahezu fertig ist. Es soll 8000 Mann (?) im Nothfalle fassen können und ist zu Landungen bestimmt. Der Panzer ist acht Zoll, daher außergewöhnlich stark, die Armirung besteht aus 120 Monstre-Geschützen und einem Riesensporne zum Anrennen à la Tegetthoff. Nebst diesen Schiffen werden in wenigen Wochen Lissa, Tegetthof und die drei Krönungsgeschenke von Ungarn, ebenfalls Panzer-Fregatten, fertig. Im Juni oder Juli hat Oesterreich mindestens 15 Panzerschiffe zur Aktion bereit; demnach so viel als Rußland.

Wien, 29. April. Die „Allg. Z." schreibt: „Wir würden es nicht beklagen, wenn Preußen auf einen Ausgleich einginge und wir vielleicht eine Frist gewinnen, welche unseren Verhältnissen jedenfalls nützlicher ist, als sie es dem Kaiser sein wird. Wir unterschätzen die preußische Macht nicht, der Sieg kann sehr leicht derselben Fahne treu bleiben, welche im vergangenen Jahre so glänzende Erfolge errungen hat; jedoch stehen gerade diese Erfolge auf dem Spiel, und wir glauben, daß diese erst gesichert werden müssen. Süddeutschland hat Schutz- und Trutzbündnisse mit Preußen abgeschlossen, aber es steht trotzdem wehrlos da, wenn Preußen mit ganzer Macht in dem Kampfe mit Frankreich an mehreren anderen Punkten auftreten muß. Die süddeutschen Regierungen sind noch weniger gerüstet als im verflossenen Jahre, denn sie sind militärisch und politisch in einer Umgestaltung begriffen, über deren Grundzüge sie nicht einmal einig sind. Dieses Gefühl der Unselbstständigkeit scheint auch die Projekte zu Tage gefördert zu haben, welche der Reise des Grafen Taufkirchen nach Berlin und Wien zu Grunde lagen."

— Man meldet aus Pesth vom 27. April, daß der ungarische Reichstag am 8. Mai zusammentreten werde.

— Die Czechen können ihre Niederlage auf dem Landtage nicht vergessen und drohen jetzt mit dem Panslawismus. Die Idee eines großen Slawenreiches, sagen die „Narodny Listy", hat in allen Schichten des Volkes wie auf üppig zubereitetem Boden zu keimen begonnen.

— Stroßmayer war in Pesth und hatte eine dreistündige Audienz mit Andrassy. Alles vergebens. Der Ausgleich zwischen Ungarn und Croatien ist gescheitert.

Bern, 29. April. Heute Mittag 12 Uhr hat General v. Röder, der neue preußische Gesandte bei der Eidgenossenschaft, dem Bundes-Präsidenten Fornerod seine Kreditive überreicht. Der General war in Generals-Uniform und ohne Begleiter. Der Ueberreichungsakt selbst bot nichts besonders Markirendes, da nur die üblichen Freundschafts-Versicherungen ausgewechselt wurden. — Gestern ist Bundesrath Schenk nach Paris gereist, angeblich nur um die Industrie-Ausstellung zu besichtigen; wie von guter Seite versichert wird, soll jedoch seiner Reise auch eine politische Mission zu Grunde liegen. Gerüchte sprechen von einer Kriegsanleihe von 50 Millionen, welche die Schweiz zu machen beabsichtige.

Brüssel, 30. April. Heute Nachmittag langten der Graf von Flandern und seine junge Gemahlin hier an, und wurden sehr festlich empfangen. Die öffentlichen und viele Privatgebäude prangten in dem Flaggenschmucke der Landesfarben. Der Stadtrath bewillkommte das Fürstliche Paar und die Nationalgarde bildete Spalier auf dem Wege von der Eisenbahnstation nach dem Palaste.

Paris, 29. April. Während die meisten Blätter sich der seit einigen Tagen zum Durchbruch gelangten Friedensströmung anschließen, stößt die „Union" nachträglich noch in die Kriegstrompete. „Würde die Situation verändert werden? fragt sie. Würde die deutsche Einheit nicht eine beständige Beunruhigung, eine beständige Gefahr für Frankreich bleiben?" Das chauvinistische Blatt vermuthet sogar, daß die heut erzwungene Passivität nur zu neuen Kraftentfaltungen den Uebergang bilden werde. Die „Liberté" findet ebenfalls noch außerordentlich viel an der europäischen Situation auszusetzen. Ihre Hauptbeschwerde ist gegen den Mann gerichtet, auf dessen Sturz Girardin es bei dieser Gelegenheit hauptsächlich abgesehen hatte, gegen den Staatsminister Rouher, dessen „Optimismus" dahin geführt habe, daß Frankreich an Macht jetzt „gemindert" sei. Frankreich ist „gemindert", weil es Luxemburg sich hat entgehen lassen; es hat Luxemburg nicht verlangt, weil es gegen die deutsche Einheit nicht zu rechter Zeit eingeschritten ist. Girardin treibt die Hetzerei so gewissenlos, daß er heute die Holländer, die er gestern noch einen Nothschrei gegen die Gewalt, die Preußen ihnen anthun wollte, erheben ließ, als schon bald zum Eintritt in den norddeutschen Bund bekehrt aufmarschiren läßt und das gestern noch isolirte Preußen heute als koalitionsfähig darstellt. Die „Opinion nationale" ist eben so wenig zufrieden gestellt und warnt davor, sich allzugroßen Friedensillusionen hinzugeben. Wenn auch wirklich Preußen auf die Neutralisirung Luxemburgs eingehen sollte, so sei doch noch die Frage zu beantworten, ob das neutralisirte Land die Festung beibehalten dürfe oder ob dieselbe zu schleifen sei, ferner handle es sich darum, zu wissen, ob Luxemburg dem Zollverein in Zukunft noch anzugehören habe oder nicht, und endlich sei es noch sehr fraglich, ob man Preußen, falls Luxemburg geschleift werden sollte, das Recht zugestehen könne, aus Saarlouis eine Festung ersten Ranges zu machen. Die Frechheit kann kaum weiter getrieben werden; während Frankreich hart an der deutschen Grenze in Straßburg einen Waffenplatz ersten Ranges besitzt, versucht man in französischen Blättern, Preußen das Recht zu bestreiten, auf seinem eigenen Staatsgebiet, wo es ihm passend erscheint, Befestigungen anzulegen!

Paris, 30. April. An der heutigen Nachbörse herrschte wieder eine gewisse Unruhe. Anlaß dazu giebt ein Artikel der „Presse", in welchem von den Schwierigkeiten die Rede ist, welche sich bis jetzt dem Zusammentritte der Konferenz entgegenstellen,

Daß die Unterhandlungen noch nicht zu Ende sind, meldet außer der „Presse" auch die „Patrie" und der „Etendard". Man übertreibt jedoch die Schwierigkeiten, und der Zusammentritt des Kongresses darf als gewiß betrachtet werden. Was die Nachrichten der „Presse" anbelangt, so verdienen dieselben Beachtung, weil sie in so fern Licht auf die traurige Luxemburger Angelegenheit werfen, als sie die Schwierigkeiten angiebt, die sich, wenn sie vielleicht auch nicht mehr in diesem Augenblicke bestehen, doch jedenfalls vorher erhoben haben.

— Das Journal des „Debats" urtheilt über die preußische Thronrede mäßiger, als die meisten übrigen Blätter; es sagt: „Der Ton der preußischen Thronrede ist fest und reservirt, aber nicht drohend.... Die Rede Lord Stanley's ist noch beruhigender."

Paris, 30. April. (K. Z.) Die Mittheilung des „Moniteurs" über die Beschlüsse der Regierung in der luxemburger Frage hat einen guten Eindruck auf die Geschäftswelt gemacht; in den Blättern dagegen ist die Stimmung zwar weniger kreischend, doch nicht weniger voll Groll und Anschuldigungen gegen Deutschland. Nun sollen wiederum die überrheinischen Blätter die Schuld fortwährender Beunruhigungen tragen; sie sollen „die Grenzen des Konfliktes erweitert haben, sie sollen Europa in naher Zeit mit neuen Zuckungen bedrohen", um die Worte der „France" zu gebrauchen, die ganz vergessen zu haben scheint, welche Sprache sie geführt, wie sie gehetzt, gedroht und die Situation vergiftet hat. Wie die „France" beruhigt, lehrt ein Blick in die Korrespondenzen dieses Blattes. So heißt es in dem aus Hannover datirten Anklageakte gegen Preußen: „Ich kann Ihnen die Versicherung ertheilen, daß Preußen enorme Kriegsvorkehrungen trifft. Täglich kann man in Hannovers Straßen lange Militärzüge sehen, welche Kriegsmaterial nach Minden schleppen." Und nun folgt die Beschreibung von Rüstungen in aller Form, an die sich die stehenden bitteren Klagen über angebliche preußische Gewaltmaßregeln in Hannoverland anschließen. Die Liberté fährt voll Ingrimm über die preußische Thronrede her, die sich in drei Worten ausdrücken lasse: „L'oeuvre de l'union nationale". E. Girardin wüthet heute wieder wie blind und toll; zum Glücke für Frankreich und den Frieden Europa's sind der Kaiser und der Staats-Minister Rouher kaltblütiger und verständiger, und es ist dafür gesorgt, daß dieser Verwegene, der gern den Jupiter spielen und einen Weltbrand entzünden möchte, nur Theaterblitze machen kann.

— Der „Moniteur" erfreut heute das Publikum mit einer eben so ausführlichen wie ceremoniellen Beschreibung der öffentlichen Audienz, welche dem japanesischen Prinzen Tokungava-Mimbu-Tayo in den Tuilerieen ertheilt wurde. Kaiser und Kaiserin erschienen auf dem Throne, umgeben von den Großen der Krone u. s. w. Auf die Anrede des Prinzen, der ein eigenhändiges Schreiben des Taikun überreichte und dabei das Bekenntniß ablegte: „Ich bin noch sehr jung und ermangele vollkommen der Erfahrung, und ich erkenne mich gar unwürdig, den Kaiserl. Befehl gebührend zu vollführen" — entgegnete der Kaiser der Franzosen mit Glückwünschen über die täglich zunehmenden Wechselwirkungen des Fortschrittes und der Civilisation zwischen den entferntesten Ländern. Am Tage vorher hatte der japanesische Prinz die Geschenke in die Tuilerieen geschickt, die der Taikun dem Kaiser der Franzosen übermitteln läßt.

London, 30. April. Lord Stanley's Eröffnungen über die luxemburgische Angelegenheit brachten die erste authentische Bewahrheitung der freilich kaum mehr angezweifelten Friedensnachrichten. Auch haben sie den denkenden Theil unserer Presse durch den Nachweis erfreut, daß es falsch wäre, die englische Regierung einer unbilligen Parteinahme für Frankreich zu zeihen. Die Times läßt ihre Befriedigung offen durchblicken, denn sie sagt: „Obwohl Preußen kein gesetzliches Recht mehr hatte, eine Besatzung in Luxemburg zu unterhalten, so waren seine Truppen doch seit fünfzig Jahren im Besitze der Festung. Preußen that nichts Neues, es ließ nur das Alte bestehen. Wollte Napoleon das Großherzogthum erwerben, so hatte er also vorerst sich mit Preußen und den übrigen Großmächten, mit deren Zustimmung Preußen die Garnison hielt, zu benehmen. Ein Handel hinter dem Rücken der die Garnison unterhaltenden Macht und dann nach Abschluß ein Befehl, herauszumarschiren, da Luxemburg durch die Gefälligkeit des holländischen Königs ein französisches Departement geworden sei, — das war eine Handlungsweise, wie Preußen sie nicht ruhig hinnehmen könnte, und es ist wirklich zu verwundern, daß ein Mann von der Erfahrung, dem Takte und der Kenntniß nationaler Gefühle, wie Napoleon, auch nur einen Augenblick denken konnte, daß ein mächtiger Staat sich solches gefallen lassen würde. Frankreich war also gleich zu Anfang im Unrechte. Seitdem aber hat sich seine Stellung geändert, es verzichtet auf die Erwerbung des Landes, und indem der Kaiser die Frage des Besatzungsrechtes den drei Großmächten vorlegte, regte er eine vollständig berechtigte Diskussion an.

Petersburg. Ein Kaiserlicher Ukas schafft mit dem Beginne des nächsten Jahres die Naturalleistungen der Bauern zum Besten der orthodoxen Geistlichkeit in den Gouvernements Kiew, Podolien und Volhynien ab und führt an Stelle derselben einen jährlichen Grundzins ein, welcher für die drei Gouvernements zusammen über 400,000 R. beträgt, wovon zur Unterstützung des orthodoxen Klerus daselbst über 373,000 und für die Bedürfnisse des römisch-katholischen 44,511 R. verwendet werden sollen.

In **China** macht sich eine ungewöhnliche geistige Bewegung bemerkbar. Die Mitglieder der Sprachenakademie in Peking haben an den Kaiser ein Memorandum gerichtet, in welchem sie die Nothwendigkeit der Errichtung eines europäischen Kollegiums in der Hauptstadt des himmlischen Reiches betonen. Die chinesischen Gelehrten erkennen unumwunden die ungeheure Ueberlegenheit der occidentalischen Intelligenz an, und gestehen zu, daß China nicht umhin könne, sich die Kenntnisse anzueignen, die Europa reich und mächtig gemacht haben. Jedenfalls konstatirt dies Schriftstück einen ungemeinen Fortschritt der Auffassung in den bisher hermetisch abgeschlossenen chinesischen Gelehrtenkreisen, und es ist ein erfreuliches Symptom des Einflusses, den Civilisation und Intelligenz schließlich überall erringen müssen.

Pommern.

Stettin, 3. Mai.

— Der Vorstand des Clubs der Landwirthe zu Berlin ladet die Schäfereibesitzer, Wollhändler und Fabrikanten zu einem Börsentag ein, welcher am Donnerstag den 16. Mai im Lokale des Club der Landwirthe zu Berlin (Hotel de Rome) zu dem Zwecke abgehalten werden soll, um den Verkauf und Ankauf ungewaschener Wolle durch Produzenten, Fabrikanten und Händler zu vermitteln. Diejenigen Herren Landwirthe, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind, doch aber Geschäftsbeziehungen dieser Art einzugehen wünschen, sollen spätestens zum 12. Mai gut verpackte Proben von wenigstens drei Pfund Gewicht franko, dem Club der Landwirthe übersenden. Die eingesandten Proben werden nicht zurückerstattet. Gleichzeitig wird ersucht, dem Club-Vorstand Mittheilungen zu machen: 1) über das ungefähre Quantum, welches die Wolle im gewaschenen Zustande ergeben würde, 2) über das ungefähre Quantum, welches die Wolle im ungewaschenen Zustande ergeben würde. (Zu diesem Zweck würde die Probeschur einiger Thiere zu empfehlen sein), 3) über den Preis, welcher für die Wolle im gewaschenen Zustande bei guten und schlechten Konjunkturen erzielt worden ist.

Stargard, 1. Mai. Wie das „Saatz. Kreisbl." vernimmt, ist Seitens der Königl. Regierung an die hiesige Kommune der Antrag gerichtet worden, zur Beschaffung der nöthigen Lehrkräfte für das Königliche und Gröningsche Gymnasium einen jährlichen Beitrag von 850 Thlr. zu bewilligen, weil die Frequenz der Anstalt, deren Quinta gegenwärtig 70 Schüler zählt, eine weitere Klassentheilung nothwendig macht. Bekanntlich ist das hiesige Gymnasium nebst dem Pädagogium zu Putbus das einige Königliche in der ganzen Provinz Pommern und Stargard wohl die einzige Kommune, welche zur Erhaltung ihrer höheren Lehranstalt als solche nicht beiträgt, während andere viel kleinere Stadtgemeindem demselben Zwecke sehr bedeutende Opfer zu bringen haben.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 1. Mai, 2 Uhr Mittags. (Privat-Depesche der Berliner Börsen Zeitung.) Nach einer Wiener Depesche der „Hamburger Nachrichten" hat die österreichische Regierung beschlossen, ihren Bevollmächtigten für die Londoner Konferenz anzuweisen, daß er durchaus keine Fragen diskutire, welche nicht unmittelbar mit der Neutralisirung Luxemburgs und deren Bedingungen zusammenhängen.

Paris, 1. Mai, Abends. Der „Abendmoniteur" sagt in seiner Wochenschau über die luxemburgische Frage: Indem Frankreich die guten Dienste Englands, Oesterreichs und Rußlands annahm und die Aktion dieser Mächte durch direktes Eintreten in die Verhandlungen nicht behindern wollte, hat es denselben die Sorge überlassen, mit Preußen an eine Frage heranzutreten, welche in den Augen Frankreichs vor Allem eine Frage des öffentlichen Rechtes und des allgemeinen Interesses ist. Dieses weise Verfahren hat bereits gute Resultate herbeigeführt, und die seit einigen Tagen eingetroffenen friedlichen Nachrichten haben den Kaiser bestimmt, keine militärische Maaßregel zu treffen, welche der öffentlichen Meinung Vorwand zur Beunruhiguug geben könnte.

„Etendard" zufolge werden die Berathungen der Konferenz nur die Verträge von 1839 zum Gegenstande haben.

London, 2. Mai, Morgens. Der König von Griechenland ist gestern hier eingetroffen. Derselbe setzt heute seine Weiterreise nach Paris, Berlin und Wien fort.

Das vor Portsmouth liegende russische Panzergeschwader soll telegraphische Ordre zur Rückkehr erhalten haben, angeblich um Mitglieder der Kaiserlichen Familie nach Kopenhagen zu eskortiren.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Mai. Weizen loco höher gehalten. Termine besser bezahlt. Gek. 4000 Centner. Für Roggen auf Termine bestand heute eine animirte Stimmung. Unter dem Einfluß umfangreicher Deckungsankäufe, besonders für die nahen Sichten, verfolgten Preise eine schnell steigende Tendenz und war das Geschäft hierin sehr belebt. Die Steigerung beträgt gegen gestern reichlich 2 Thlr. pr. Wspl. und war zu letzten Notirungen eher anzukommen. Loco- und schwimmende Waare ziemlich rege umgesetzt. Gek. 2000 Ctr.

Hafer loco in guter Frage. Termine höher. Rüböl gleichfalls gefragt und bei knappen Abgebern auf alle Sichten ca. ⅛ Thlr. pr. Ctr. besser bezahlt. Zur Kündigung gelangten 800 Ctr. Für Spiritus herrscht eben so wie für Roggen eine animirte Stimmung, und wurde auf die Sichten zu rapide steigenden Preisen lebhaft gehandelt. Gek. 270,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 88 Rt. ab Kahn bez., Lieferung pr. April-Mai 85½, ¼ Rt. bez., Mai-Juni 85½, ¼ Rt. bez., Juni-Juli 85, 84½ Rt. bez., Juli-August 81½, 82 Rt. bez., Sept.-Okt. 76¼, 76 Rt. bez.

Roggen loco 79—82pfd. 63¾—65 Rt. am Bassin ab Kahn bez., 78—79pfd. 63½ Rt. ab Boden bez., 78—79pfd. 63—⅓ Rt. ab Bahn bez., schwimmend 79—82pfd. 62½, 63⅜ Rt. bez., pr. Frühjahr 62½—64½ bis 64 Rt. bez., Mai-Juni 62½, 64¼, 63½ Rt. bez., Juni-Juli 62 bis 64—63¼ Rt. bez., Juli-August 59¼, 60⅝, 60¼ Rt. bez., Septbr.-Oktober 56¾, 57½, 57 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt., sächsischer 33¾ Rt., uckerm. 34 Rt., fein pommerscher 34⅓ Rt. ab Bahn bez., pr. Frühjahr 32¾ Rt. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 32½, ¾ Rt. bez., Juli-August 31½ Rt. bez., September-Oktober 28½ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 11¼ Rt. Br., pr. Mai und Mai-Juni 10⅞, 11 1/24 Rt. bez. u. Br., 11 Gd., Juni-Juli 11 1/12, ⅛ Rt. bez., September-Oktober 11 1/12, ⅔, ⅝ Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 18¼ Rt. bez., pr. Mai und Mai-Juni 17¼, ⅚, ¾ Rt. bez., Juni-Juli 17¾, 18 5/24, 1/12 Rt. bez., Juli-August 18¼, ½, 5/12 Rt. bez, August-September 18¼, ⅔ Rt. bez., September-Oktober 18⅙, 5/12 Rt. bez.

Breslau, 2. Mai. Spiritus 8000 Tralles 17⅓. Weizen pr. Mai 85½. Roggen pr. Mai 63, do. Herbst 62. Rapps pr. Mai 92. Zink pr. Mai 6⅓.

London, 1. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) In englischem Weizen mäßige, in fremdem starke Zufuhren, beide bei geringem Geschäft zu etwas festeren Montagspreisen gehalten. Frühjahrsgetreide fest zu letzten Preisen. — Wetter veränderlich.

Wetter vom 2. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	6,2 R.,	Wind SW
Brüssel	6,4 R.,	" N	Königsberg	6,0 R.,	" SW
Trier	7,2 R.,	" S	Memel	3,3 R.,	" W
Köln	4,4 R.,	" WNW	Riga	4,2 R.,	" SW
Münster	3,2 R.,	" W	Petersburg	— 1,4 R.,	" SO
Berlin	5,7 R.,	" SO	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	8,0 R.,	Wind N	Christiansf.	5,1 R.,	Wind OSO
Ratibor	8,6 R.,	" N	Stockholm	— 1,3 R.,	" ONO
			Haparanda	— 2,0 R.,	" NO

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

Ω (Fortsetzung.) Sehen Sie da eine Ankündigung in riesigen Buchstaben an die Wand gemalt und da und dort als Plakat an die Anschlagssäulen geklebt, welche wie Spargel allenthalben aufschießen. „Magazin von Neuheiten! (nouveautés) genannt. „Zum Frühling." „Es ist alles schön und neu wie der Titel, der Frühling! „So lautet die mit der näheren Adresse versehene Anzeige. Da ist ein Laden voller Ostereier, aus Zucker. Damit man den Ursprung der Eier, denen diese 1½ Fuß großen Gebilde kaum mehr ähnlich sehen, nicht vergißt, sitzt über einem solchen eine ausgestopfte Henne. Ein Hahn sieht zu und wundert sich über diese Art von Nachkommenschaft. Enten und Gänse und alles Gethier was eßbare Eier legt, sitzt wie im Gevatterklatsch begriffen um die glücklichen Eltern herum. Ein halbes Dutzend kleiner Kerle, so klein daß sie in Deutschland nicht zu Soldaten genommen sein würden, läuft in beständigen Schlangenwindungen gegen den Menschenstrom, der von Minute zu Minute dichter wird. Es sind rothhosige Soldaten von der Linie, mit weißen Gamaschen, rothen Epauletten, welche die an sich schon ziemlich breitschultrigen Leute noch breiter erscheinen lassen. Alles auf den Effekt berechnet. Was es außer roth und weiß, blau und schwarz noch an Farben giebt, ist ihnen auf den Leib gehängt, ziemlich närrisch sieht das aus, und kämen nicht gerade Lanciers daher, schlanke Leute in prächtiger Uniform und jene braunen Turko's in ihrer malerischen Tracht, so könnte man an dem vielgepriesenen französischem Geschmacke irre werden. Unser Wagen fährt sich einen Augenblick fest, das giebt Muße zu interessanten Betrachtungen. Sehen Sie da die Schaar von jungen Damen, welche den Moment abpassen, um quer über die Straße zu laufen. Ein Windstoß kommt unseren Beobachtungen zu Hülfe. Er scheint uns zu Gefallen über die Straße zu blasen, denn er giebt uns ein reizendes Schauspiel. Ein Dutzend Paar kleiner französischer Damenfüße, dieser eigentlich allzukleinen Dinger, wird sichtbar, und wie die Inhaberinnen sich auch drehen und wenden, wir sollen sie einmal sehen, — der galante französische Wind will es so — und wir thun es nicht ungern. Weiß Gott, wie aus einer kleinen trippelnden lächelnden, aus Grazie gewebten Französin ein paar Jahre später ein Wesen werden kann, wie eine jetzt mit alten Hosen bepackt im tiefsten Alt schreiend, über die Straße wandert. Ihre Verkaufsobjekte sehen ebenso unappetitlich aus, wie sie selbst, obschon es ihrem Anzuge nicht an einer gewissen Koketterie fehlt. Der Windstoß entreißt ihr einen ihrer lumpigen Handelsartikel, welcher auf der Halfter eines flandrischen Fuhrmannsgauls hängen bleibt zum Ergötzen aller Welt. Diese Pferdehalfter, von himmelblauem Holzwerk mit dunkelblauen und feuerrothen wollenen fußdicken Wülsten besetzt, daran gelbe Schellen und schwarzes Lederwerk auf dem weißen Gaule machen ein ungemein munteres Bild. — Von allen Seiten hängen weiße Marquisen in die Straßen, um den Fenstern und Thüren Schatten zu geben, und jede Mauer jede Planke, namentlich an Stellen, wo niedergerissen und neugebaut ist mit rothen, blauen und schwarzen Inschriften bedeckt! Das sieht so wunderbar bunt aus, wie wir es in Deutschland, auch in Berlin, nicht annähernd haben; ich will es lieber farbenreich nennen, denn da alle Stufenleitern der Färbung vorhanden und schließlich auch das alles versöhnende Himmelslicht in den langen Straßen Raum genug hat um seine Harmonien in das wilde Farbenchaos zu weben, so ist nichts Verletzendes in den grellen Erscheinungen. Die Franzosen haben — ich bleibe dabei — die Erbschaft der Farbentöpfe Gottes aus der Fabel, angetreten und wissen — das muß man ihnen lassen — Gebrauch davon zu machen. Die Hälfte oder zwei Drittel sämmtlicher Zugpferde sind Schimmel. Und wenn es Zufall sein sollte, daß gerade diese Race besonders gepflegt wird, so ist derselbe doch dem Verkehr sehr günstig, denn man sieht die weißen Thiere im allgemeinen Gewühle besser.

Wir sitzen noch auf dem Omnibus und haben mit Staunen links und rechts in die Querstraßen geschaut, wo Alles ameisengleich krabbelt, und an den Häusern hinauf bis zum 7. Stock geguckt, welcher aus dem eigentthümlichen Dachbau des hier üblichen Renaissancestyls gebildet wird. Die vielgenannten Mansarden, die Wohnungen der Näherinnen, Arbeiterinnen, kurz Grisetten aller Art sind hauptsächlich darin aufgeschlagen, und sieht man mal an der Hofseite eines Hauses hinauf, so kann man an den Vogelbauern, an aufgehängter Wäsche und dergleichen bald gewahr werden, wo die Göttinnen der „Closérie de Lilla" thronen, von denen das Pariser Studentenlied singt: Les yeux de ma Julie sont comme des porte-cochères ꝛc.

Weiter auf unserer Fahrt: Wir nähern uns den Boulevards, jenen prachtvollen breiten Straßen, die eine in die andere laufend, gürtelartig die ältesten Stadttheile und die neuern trennen oder besser gesagt verbinden. Denn wie könnte von Trennen die Rede sein, wo nach außen und innen ein blühendes raffinirtes Kulturleben höchster Schärfe und Ausbildung alle Interessen durcheinanderschlingt. Sie kennen die Linden von Berlin. Nun das giebt ein ungefähres Bild von dem was die Boulevards bieten. Aber das ist bescheidene Bürgerlichkeit gegen mehr als selbstbewußtes Auftreten und Herausfordern. Unter den Linden und in ähnlichen Straßen und Plätzen versucht sich die Verführung in schönen Schaufenstern, glänzender Beleuchtung der ausgestellten Sachen und in lockenden vielversprechenden Ankündigungen an den Anschlagsäulen. Aber was ist das gegen die Machtangriffe, welche auf den Pariser Boulevards auf die Lust und Lüste, und in letzter Linie auf die Geldbeutel der Menge gemacht werden. Maueranschläge welche, farbig auf Goldgrund, für Meisterstücke des Buntdrucks gelten können, werfen die Sonnenstrahlen spiegelartig zurück. Die Kaffeehäuser in unglaublicher Zahl, strömen das Roth und Gold ihrer Wände durch die stets offenen Thüren auf die Straßen. Da wie schon bemerkt oft kaum eine Wand zwischen dem Innern dieser Lieblingsaufenthalte der Pariser und zwischen der Straße ist, so wächst das Ab- und Zuschwirren der Gäste, Herren und Damen, und das Plappern, und das Rennen der Kellner bis auf die Straße hinaus. Man kann nicht vorüber gehen ohne Rast zu machen, wenn man ein Neuling in Paris ist.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 2. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33½	G
Altona-Kiel	10	4	124	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	93	bz
Bergisch-Märkische	9	4	139½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	209½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	151	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	200½	G
Berlin-Stettin	8	4	135	bz
Böhm. Westbahn	—	6	56	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	93	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	135	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	55	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	73	bz
do. do.	—	5	83	B
Galiz. Ludwigsb.	5	5	78	bz
Löbau-Zittau	0	4	38	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	138	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	180	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	240	G
do. do. B.	—	4	86	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	122	bz
Mecklenburger	3	4	73½	bz
Münster-Hamm	—	4	—	G
Niederschl.-Märkische	—	4	89	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	91	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	84½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	178	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	150	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	103	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	71	bz
Rheinische	7	4	110	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	—	5	75	bz
Stargard-Posen	4½	4½	91	G
Südöster. Bahnen	7½	5	99	bz
Thüringer	8⅓	4	128½	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	B
do. II. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4½	87	G
Aachen-Mastricht	4½	63½	bz
do. II. Em.	5	63½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	3½	75⅜	bz
do. Lit. B.	3½	75⅜	bz
do. IV.	4½	—	B
do. V.	4½	91	G
do. VI.	4½	91	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	93⅛	G
do. Lit. B.	4½	93⅛	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	83½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	83½	bz
do. III. Em.	4	83½	bz
do. IV. Em.	4½	95	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	100½	G
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	82½	bz
do. do.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4	81½	bz
do. V. Em.	4	81¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	88¾	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	75½	G
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	92¾	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	64¾	B
do.	4½	91½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86¾	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	86¾	bz
do. III.	4	—	B
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	—	B
do. D.	4	85½	bz
do. E.	3½	75½	G
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	234	bz
do. neue	3	215	G
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	bz
do. II.	4½	92	bz
Mosko-Rjäsan	5	80½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	75¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	90	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	91¼	bz
do. III.	4½	91¼	bz
Südösterr. Staatsb.	3	214	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	95¾	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅞	G
Staats-Anleihe 1859	5	101½	bz
Staatsanleihe div.	4½	97⅜	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120	B
Kurhessische Loose	—	54½	bz
Kur N. u. Schuld	3½	78	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	100¾	bz
do.	4½	97	B
do.	3½	79½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	99	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	75¾	G
do. neue	4	87	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75¼	G
do.	4	83	bz
do.	4½	87¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	87	B
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83½	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	bz
do. neue	4	82	bz
do. neueste	4	81	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89	bz
Pommersche	4	89	bz
Posensche	4	87¼	bz
Preußische	4	89	bz
Westphäl.-Rh.	4	92	G
Sächsische	4	89½	G
Schlesische	4	90¾	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91	G
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Bairische Präm.-Anl.	4	95½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	99½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	102½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46	G
„ National-Anl.	5	53	bz
„ 1854er Loose	4	58	G
„ Credit-Loose	—	62	bz
„ 1860er Loose	4	64	bz
„ 1864er Loose	—	39	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	47⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84	G
do. 1864 engl.	5	84	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	89⅞	bz
do. 1866	5	85¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	59	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	G
Amerikaner	6	76⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅜	bz
do. 2 Mon.	3	141¾	bz
Hamburg kurz	2	150¾	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 20¾	bz
Paris 2 Mon.	3	80 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	76⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	76⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	87¼	bz
do. 3 Mon.	7	86⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	78½	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10	bz	Dollars	1 10¾	bz	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R.	99¾	bz	Napoleons	5 11	G	Gold p. Zollpf.	461	G
Oest. Nt. öst. W.	76⅝	bz	Louisd'or	111	G	Friedrichsd'or	113 7/12	bz
Russ. Bankn.	72⅛	bz	Sovereigns	6 21½	G	Silber	29 28	B

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	153	B
„ Handels-Ges.	8	4	104	bz
„ Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
„ Omnibus	—	5	63¾	bz
Braunschweig	0	4	86	bz
Bremen	6½	4	110½	G
Coburg, Credit-	8½	4	72	G
Danzig	7 3/10	4	107½	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	78	bz
„ Zettel-	7½	4	88	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
„ Gas-	11	5	145	bz
„ Landes-	7½	4	88	G
Disconto-Command.	6½	4	99¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	112	bz
Genf, Credit-	—	4	25⅛	bz
Gera	7⅝	4	97	G
Gotha	7½	4	90	G
Hannover	4	4	79	G
Hörder Hütten-	—	5	104	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	76¾	G
Luxemburg	6	4	80	G
Magdeburg	5½	4	87	bz
Meiningen, Credit-	7	4	90	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	B
Moldau, Credit-	0	4	18	bz
Norddeutsche	9	4	113	bz
Oesterreich, Credit-	4½	5	66¼	bz
Phönix	—	5	99	G
Posen	6½	4	95¾	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	146	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	86½	bz
Rostocker	6	4	108½	G
Sächsische	—	4	97⅞	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112¾	bz
Thüringen	4	4	60	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	B
Weimar	6½	4	85	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Clara Arnoldy mit Herrn Louis Köster (Magdeburg—Triebsees). — Frl. Wilh. Mihr mit dem Kaufmann Herrn Joachim Mihr (Gremersdorf—Franzburg). — Frl. Carol. Holzerland mit Herrn Wilhelm Poggendorf (Parchtitz—Caschow). — Frl. Elise Ladwig mit dem Schiffer Herrn August Woller (Stralsund). — Frl. Dor. Meister mit dem Unteroffizier Herrn Rud. Stepel (Emden—Anclam).

Bazar

zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Unter Bezugnahme auf unseren Aufruf vom 30. v. M. beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß der **Bazar**, welcher auf den Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung veranstaltet werden wird, in dem von **Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen gnädigst bewilligten großen Saale des Königl. General-Kommando's** (Louisenstraße Nr. 1),

am Montag, den 6. Mai cr. eröffnet und

am Freitag, den 10. Mai geschlossen werden soll.

Der Verkauf der eingegangenen Geschenke findet während dieser Zeit täglich von **Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** statt.

Eintrittspreis 5 Sgr. pro Person.

Indem wir zu einem recht zahlreichen Besuche des Bazars ergebenst einladen, sprechen wir nochmals die herzliche Bitte aus, uns mit Liebesgaben, welche von jetzt ab bis zum Schluß des Bazars außer bei uns auch in dem **Königl. General-Kommando** abgegeben werden können, noch recht reichlich zu bedenken. Wir bitten, da alle zum Verkauf geeigneten Gaben willkommen sind, noch besonders die **Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden, uns Fabrikate und Artikel ihres Geschäfts aller Art** gütigst darreichen zu wollen.

Die unverkauft bleibenden Gegenstände werden demnächst verloost.

Stettin, den 29. April 1867.

Das Comité

zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.**	Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.**	Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**

Die Justiz-Räthin
Bertha Pitzschky.

Bekanntmachung,

wegen Sperrung des grünen Grabens.

Behufs **Ausbaggerung des grünen Grabens** ist derselbe **von der Parnitz-Ecke bis zur Brücke** für **Kähne, kleine Fahrzeuge** und **Böte** vom 3. d. M. ab bis auf Weiteres gesperrt. Ein Durchholen der Fahrzeuge durch die grüne Graben-Brücke findet während der Baggerungs-Arbeiten nicht statt.

Stettin, den 2. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung,

an die Reservisten und Landwehrmannschaften I. Aufgebots.

Der diesjährige Termin zur Prüfung der Reklamationsgesuche derjenigen Reservisten und Wehrleute, welche aus häuslichen, gewerblichen oder Familien-Verhältnissen Anspruch auf Zurückstellung hinter die siebente Altersklasse des 1. Aufgebots im Fall einer Mobilmachung zu haben glauben, ist in Gemäßheit der Verordnung vom 26. Oktober 1850 (Amtsblatt pro 1850 Seite 400) von den beiden permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commission auf

Mittwoch, den 29. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, im Devantier-schen Lokale vor dem Königsthor

anberaumt.

Es werden daher diejenigen Reservisten und Landwehrmänner 1. Aufgebots, welche sich innerhalb des Communal-Bezirks der Stadt Stettin, **einschließlich der Pommerensdorfer-Anlage** aufhalten und nach § 9 der obengedachten Verordnung glauben, auf Berücksichtigung Anspruch machen zu können, aufgefordert, ihre schriftlichen Gesuche, mit den nöthigen Attesten versehen und auf das Genaueste begründet, sofort und bis **spätestens den 1. Mai dieses Jahres, bei dem hiesigen Magistrat** anzubringen, von welchem Letzeren demnächst die vorläufige Prüfung der Gesuche unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrleute erfolgen wird.

Alle nicht vorschriftsmäßig angebrachten Reklamationen werden ohne Weiteres zurückgelegt werden und bleibt die Begutachtung der nach dem 1. Mai d. J. angebrachten Gesuche bis zum nächstjährigen Termine ausgesetzt. Die Wehrleute haben es sich alsdann selbst zuzuschreiben, wenn sie im Falle einer Mobilmachung einberufen werden und ihnen dadurch Nachtheile in ihren Verhältnissen erwachsen, da im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind, indem alsdann lediglich die Klasse, in der sich der betreffende Mann befindet, sowie die körperliche Tüchtigkeit desselben über den Eintritt zur Fahne entscheiden.

Die von der Commission in dem vorgedachten Prüfungstermin getroffenen Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit nur bis zu dem nächstjährigen Sitzungstermin der Commission.

Den Reklamanten ist gestattet, in dem am 29. Mai d. J. anstehenden öffentlichen Prüfungstermin persönlich zu erscheinen. In allen Fällen, wo Krankheit oder hohes Alter der Väter als Reklamationsgrund angegeben ist, müssen die letzteren, falls sie das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben und ihre Verhinderung nicht durch ein ärztliches Attest nachweisen können, persönlich erscheinen, wenn auf die hierauf gestützte Reklamation Rücksicht genommen werden soll.

Stettin, den 18. April 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn Gesellschaft findet in diesem Jahre

am 31. Mai c., Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 25. Mai cr., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in unserem dortigen Bahnhofsgebäude,

außerdem

am 28. u. 29. Mai cr. in dem Verwaltungs-Gebäude unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem, **die Jahreszahl „1867" enthaltenden Stempel in schwarzer Farbe** versehen, und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Production für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungsgebäudes unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 12. April 1867.

Der Verwaltungsrath
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Pitzschky. Schlutow. Brumm.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Am **Freitag, den 3. Mai, Nachmitt. 3 Uhr**, beginnt die **öffentliche Verloosung** im Logensaale, gr. Wollweberstraße Nr. 29. Bis dahin findet die Ausstellung und der Verkauf von Loosen daselbst statt.

Der Vorstand.

Auktion.

Am 2. und 3. Mai c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, gute mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 3. Mai c., um 11 Uhr: **zwei Arbeitswagen, zwei Arbeitspferde, ein Geschirr u. dgl. m.**

Stettin, den 1. Mai 1867.

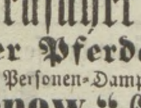
Ebert, Exekutions-Inspektor.

Stettiner Rennbahn.

Die **Officier-steeple-chase** wird am

Sonnabend, den 4 Mai, Nachmittags 4½ Uhr,

auf dem **Militair-Exercier-Platze** geritten. Der Ablauf erfolgt unterhalb des deutschen Berges, der Auflauf **vor der Zuschauertribüne, von welcher das ganze Rennen übersehen werden kann.** Billets zur Tribüne sind an den Treppen derselben für 5 Sgr. zu lösen.



Extrafahrt

zum Stettiner Pferderennen,

vermittelst des Personen-Dampfschiffs

„Die Dievenow," Capt. Last,

am Sonntag, den 5. Mai c., von **Cammin** über **Wollin** nach **Stettin** und zurück.

Abfahrt von **Cammin** 6¾ Uhr Morgens,
„ „ **Wollin** 8 „ „
Rückfahrt von **Stettin** 7½ „ Abends.

Preis für hin und zurück:

Stettin-Cammin:
I. Caj 1 Rl. — II. Caj. 15 Sgr.

Stettin-Wollin:
I. Caj. 20 Sgr. — II. Caj. 10 Sgr.

Kinder die Hälfte.

Die Billets haben auch Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, den 6. Mai, pr. Dampfschiff **„Misdroy."**

J. F. Bräunlich.

Den Herren Gutsbesitzern erlaube ich mir, mein **Immobilien-, Hypotheken-, Incasso- und Commissions-Geschäft** zu empfehlen.

Berlin, Behrenstr. 50.

G. v. Moisy,

Repräsentant
der Preuß. Hagel- und Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
und der
Friedrich Wilhelm
Preuß. Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Amtliche Listen und Gewinngelder

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung **1. Kl. K. Pr. Hannov. Lotterie. Original-Loose** zum Planpreise: 1/1 a 4 Rl. 10 Sgr., ½ a 2 Rl. 5 Sgr., ¼ a 1 Rl. 2½ Sgr., sowie zur **Haupt- und Schlußziehung letzter Kl. Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie**, Ziehung vom 20. Mai bis 1. Juni d. J. 1/1 a 16 Rl. 7½ Sgr., ½ a 8 Rl. 4 Sgr. empfiehlt die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

sende sofort nach Entscheidung.

Avis.

Nachdem mir eine Lotterie-Collecte **der Königl. Preuß. Lotterie zu Frankfurt a. M.**

übertragen, halte ich die Loose dieser im gleichen Range mit unserer Landes-Lotterie in Berlin stehenden großen Geldverloosung angelegentlich empfohlen und zweifle nicht, daß die günstigen Chancen bald beim Publikum für diese Lotterie Bahn brechen werden.

Original-Loose zur I. Kl. zum Planpreise: ¼ für 26 Sgr., ⅛ für 13 Sgr.

excl. Schreibgebühren,

liegen zur Ausgabe bereit, wobei ergebenst darauf hingewiesen wird, daß die Mühe des Schreibens nach Frankfurt, sowie das Porto durch die hier errichtete Collecte erspart wird.

Max Meyer,

Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Original-Loose a Rl. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz**, gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl**, verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Geldschränke,

feuer- und diebessicher, in größter Auswahl, auch zum Einmauern, diebessichere Vorhängeschlösser, welche durch Nachschlüssel nicht zu öffnen sind, empfiehlt unter Garantie

C. L. Köppen, Kunstschlosser.

Fabrik und Lager: **Berlin**, Wallstr. 5 am Spittelmarkt.

Dr. med. Samson's Coca-Pillen.

Broschüren über diese gegen **Lungenschwindsucht** u. **Schwächezustände** so sehr berühmten Pillen sind **gratis** zu beziehen durch den Sekretair des verstorb. Dr. med. **Samson**,

W. Sonnenberg,
Braunschweig, Wendenstraße 48.

Auch vermittelt derselbe auf Wunsch **Consultationen** tüchtiger und discreter Special-Aerzte.

Für Glaser!

Eine sehr gut erhaltene **Bleiwinde** ist billig zu verkaufen beim

Glasermeister **Volkmar** in Garz a. O.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst

Wm. Helm, Stettin.

Ober-Salzbrunn
in Schlesien.

Eröffnung der Brunnen- und Molken-Kur am 1. Mai, der Bäder am 15. Mai. Bestellungen wegen Wohnungen und sonstige Anfragen eventuell an die Unterzeichnete zu richten.

Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.

A. Tœpfer's II. Lager,
Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt zu **Gelegenheitsgeschenken, Hochzeitsgeschenken** und namentlich auch zu **Verloosungen** eine reiche **Auswahl eleganter** passender Artikel zum Preise von 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 8 Thlr., 10 Thlr. u. s. w.

Maschinen-Ausstellung
des Mecklenburgischen patriotischen Vereins in Malchin
vom 12. bis 14. Juni 1867.

Es werden angenommen alle Sorten Maschinen, die zu einem landwirthschaftlichen Zwecke dienen. Die Anmeldung geschieht unfrankirt bei dem Vorstand der Section, dem Herrn **Martens** in Demzin bei Malchin, oder bei dem Herrn **Marschhausen** in Malchin bis zum 26. Mai. Die Einlieferung findet vom 5. bis 8. Juni statt. — Eine Transportvergütigung für Ausstellungssachen wird die Section nach Kräften eintreten lassen, und finden hierbei die zuerst anmeldenden Fabrikanten besonders Berücksichtigung.

Die Befreiung vom Mecklenburgischen Grenzzoll, so wie von der Erlegung des Eingangszolles für die aus dem Zollverein gesandten Maschinen beim Zurücknehmen derselben, ist von den hohen Regierungen erbeten.

Eine Prüfung resp. Prämiirung der eingelieferten Gegenstände findet nicht statt, jedoch wird die Section sich den Absatz der eingelieferten Gegenstände möglichst angelegen sein lassen. Näheres durch den Vorstand der Section.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich:
Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu denselnen Preisen wie aus der Fabrik direct.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,

gegenüber der großen Domstraße.

Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Wichtige
Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode des berühmten Schweizer Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Exp. dieses Blattes ein Schriftchen mit Belehrung und vielen **100** Zeugnissen in Empfa g nehmen.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

In Folge einer Erkältung wurde ich im Laufe des vergangenen Monats einige Zeit von einer starken und überaus lästigen Heiserkeit heimgesucht. Ich wendete hiergegen den Brust-Syrup von **G. A. W. Mayer** in Breslau, aus der Niederlage von Fr. Richter in Stettin an. Schon während des Verbrauchs der ersten kleinen Flasche — a 8 Sgr — verspürte ich bedeutende Linderung, während des Verbrauchs einer zweiten Flasche vollständige Besserung, was ich nicht umhin kann, hiermit der Wahrheit gemäß zu bescheinigen.

Stettin, den 3. August 1866.

J. L. Photenhauer, Waarenmäkler.

Alleinige Niederlage für Stettin bei

Fr. Richter,

gr. Wollweberstraße 37—38.

Pachtung.

Mein Gut **Neuhoff** wird Johanni d. J. pachtfrei und soll auf weitere 15 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich bei mir melden; auch ist der Förster Herzberg in Louisenhoff bei Neuhoff angewiesen, die Pachtung zu zeigen. Areal ca. 1500 Morgen, urbarer Acker ca. 1000 Morgen.

Alt-Döberitz bei Regenwalde, den 1. Mai 1867.

v. Bülow.

Meine
Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicheaung **streng** reeller Bedienung. Auch mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

empfehle ich angelegentlichst.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Wichtig für
Bandwurm-Leidende

ist die sich in vielen 100 Fällen bewährte, höchst einfache, leichte und **gefahrlose** Hülfe in 2 Stunden durch die Adresse **L. Dr. 30 poste restante Detmold**, We tfalen. Näheres brieflich, Zeugnisse gratis.

Im Schützenhause. Unwiderruflich

letzte Woche.



Präuscher's weltberühmtes anatomisches

Museum,
bei freiem Entree.

Heute: Zweiter und letzter

Damentag,

von 2 Uhr Nachmittags ab bis 9 Uhr Abends.

Die massenhafte Theilnahme am ersten Damentage läßt mich auch heute auf zahlreichen Besuch hoffen.

Hochachtungsvoll

H. Präuscher.

Ostender Keller.

Zum Pferderennen

trifft am Sonnabend, den 4. d. M., **in Eis verpackt**, eine Sendung **fr. Austern** bei mir ein und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.

Vermiethungen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4 ist ein eleganter Laden zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4

ist 2 Treppen hoch ein Quartier von 4 Stuben u. allem Zubehör sofort oder zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für eine hiesige Fabrik w. ein zuverl. Mann zur Vertretung des Chefs m. einem Eink. v. vorläufig 600 Rt. und ein Reisender zu engag. gewünscht. Central-Bur. v. **A. Walter.** Berlin, Auguststr. 29.

Ein Cand. theol. m. pädagog. Erfahrung u. guten Empf. s. e. Hauslehrerstelle. Adr. sub R. F. 28 poste rest. Stettin.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei

A. Burmeister, Reifschlägerstraße Nr. 15.

Zum sofortigen Antritt wird eine Wirthschafterin, welche die Besorgung der herrschaftlichen Küche gründlich versteht, gesucht. Dom. Langenhagen bei Bahn.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Hauptgewinn von 50,000 Rt. auf Nr. 14,306. 1 Hauptgewinn von 30,000 Rt. auf Nr. 49,357. 1 Hauptgewinn von 10,000 Rt. auf Nr. 60,803. 3 Gewinne zu 5000 Rt. auf Nr. 72,668. 86,958 und 90,100. 1 Gewinn zu 2000 Rt. auf Nr. 38,874.

42 Gewinne zu 1000 Rt. auf Nr. 1006. 1404. 7532. 10,173. 10,634. 11,229. 11,674. 14,618. 18,417. 21,767. 22,566. 23,268. 24,619. 27,841. 28,027. 33,084. 38,555. 39,439. 39,508. 41,790. 43,331. 43,755. 45,421. 45,773. 48,050. 49,072. 50,513. 51,339. 54,236. 56,901. 58,192. 58,829. 68,136. 68,775. 72,010. 74,707. 75,857. 75,887. 76,537. 80,963. 81,051 und 92,446.

57 Gewinne zu 500 Rt. auf Nr. 6752. 7786. 9250. 10,161. 10,876. 12,442. 14,044. 16,534. 18,929. 19,110. 19,360. 27,892. 31,860. 32 349. 32,667. 32,773. 34,854. 35,667. 38,917. 41,687. 42,789. 43,092. 45,042. 45,603. 46,037. 46.418. 50,637. 52,454. 52,710. 53,061. 54,626 58,599. 64,764. 65,393. 66,503. 68,294. 69,061. 70,271. 70,299. 71,159. 71,334. 72,458. 73,511. 73,531. 77,268. 78,544. 78,988. 79,344. 79,800. 80,976. 82.094. 82,695. 88,364. 91,351. 91,406. 91,888 und 93,811.

82 Gewinne zu 200 Rt. auf Nr. 222. 3401. 5839. 7754. 8089. 12,272. 12,747. 15,286. 15,305. 15,862. 16,306. 16,335. 16,800. 18,457. 19,877. 20,340. 23,228. 24,092. 24,267. 24,541. 24,564. 24,923. 26,852. 27,987. 29,178. 29,769. 30,120. 30,450. 30,652. 31,627. 32,649. 33,329. 34,505. 35,572. 35,707. 36,315. 36,991. 40,322. 40,536. 42,676. 44,415. 44,484. 48,135. 51,435. 52,291. 52,320. 52,860. 55,674. 56,442 56,776. 58,230. 59,569. 59,791. 61,421. 62,159. 62,423. 63,060. 63,072. 66,569. 70,764. 72,378. 72,819. 73,677. 77,283. 78 721. 79,124. 80 173. 80,933. 82,126. 83,968. 84,653. 85,800. 86 256. 87,177. 88,866 90,508. 90,988. 91,020. 91,878. 93,075. 94,367 und 94,432.

Berlin, den 2. Mai 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 1. Mai cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

17. 26. 104. 43. 206. 67. 75. 79. 348. 408. 510 (100). 15. 90. 751. 63. 810 (100). 82. 955. 57.
1010. 53. 78. 99. 238 (100). 56. 344. 403. 507. 33. 52. 638. 74 (100). 701 (100). 39. 68. 833. 47. 93. 904. 52. 57. 79.
2039. 83 (100). 115. 32. 51. 59. 69. 221. 31. 37. 58. 305. 98. 447. 519. 46. 53. 59. 637. 40. 843. 77 (100). 87.
3165. 93. 221. 80. 301. 62. 506. 62. 67. 628. 768. 816. 20. 23. 64. 73. 97. 905 21. 80.
4016. 38. 42. 137. 212. 372. 421. 26. 532 (100). 35. 63. 73. 639. 848. 75. 905. 69.
5074. 122. 274. 76. 375. 446. 67. 511. 19. 30. 35. 55 (100). 91. 849. 75. 910.
6072. 118. 34. 72. 333. 443. 49. 53. 66. 519. 22. 87. 686. 710. 19. 89. 917 (100). 21. 27.
7002. 87. 168. 311. 52. 408. 50. 506. 39. 72 (100). 639. 736. 822. 49. 86. 911. 30. 33. 60. 70.
8001. 46. 65 165 (100). 205. 17. 23. 94. 329. 32. 497. 533. 70 (100). 654. 55. 744.
9012. 82. 141. 43 (100). 241. 317. 74. 80. 428. 36. 52. 56. 566. 78 (100). 635. 43. 72. 75. 702. 8. 27. 59. 824. 53. 947.
10020. 60. 100. 26 (100). 44. 204. 35. 57. 331. 71. 98. 461 (100). 71. 91. 519. 76. 657 (100). 711. 44 (100). 89. 914. 45. 56. 82.
11013. 94 (100). 115. 20. 50. 73. 294. 385. 564. 812. 62. 63.
12042. 56. 106. 238. 57. 70. 315. 59. 73. 504. 50. 639. 56. 95. 744 (100). 95. 845. 86. 929. 72.
13054. 62. 210 (100). 16. 32. 323. 29. 47. 433. 500. 24. 85. 694. 788. 888. 904.
14020. 168 (100). 225. 322. 420 (100). 25. 75. 541. 659. 865. 957. 90.
15132. 245. 48. 69. 90. 324. 55. 61 (100). 96. 475 (100). 679. 797. 883. 90. 940. 47. 85.
16209. 326. 67. 492. 529. 63. 629. 36. 70. 74. 705. 14. 82. 87. 827.
17055. 85. 119. 85 (100). 279. 311. 22. 61. 96. 486. 95. 506. 24 (100). 29. 63. 83. 84. 616. 21. 85. 700 (100). 42. 93. 832. 62. 968 84. 97.
18096 (100). 138. 44 56. 79. 96. 251. 76. 85. 305. 29. 64. 91. 437. 45. 86. 509. 72. 93. 655. 802. 49. 60. 75. 962. 65.
19070 (100). 174 (100). 348. 50. 432. 523. 69. 93 (100). 723. 48. 65. 75. 815. 23. 61. 915.
20010. 98. 271. 76. 356. 611. 59. 66. 86. 770. 809. 25. 32. 905. 81. 97.
21049. 84. 159. 60. 86. 210. 34. 45. 58. 355 (100). 427. 30. 67. 728. 915. 90.
22006. 12. 90. 194. 3 6. 37. 410. 39. 79. 531. 78. 664. 70. 74. 793. 851. 57. 77. 909 (100). 27. 45.
23012. 29. 51. 57. 164. 72 (100). 395. 414. 21. 66. 577. 717. 19. 86. 873. 903
24008. 61. 86. 97. 398. 421. 599. 708. 29. 820. 81. 954.
25036 (100). 219. 322. 38. 46. 78. 454. 57 (100). 500. 89. 605. 11. 28. 31. 36. 82. 820 (100). 69. 967. 70. 90.
26150. 73. 98. 235. 55. 59. 412. 24. 32. 35. 522. 73. 683. 774. 804. 905. 60.
27031. 54. 120. 69. 79. 200. 13. 34. 305. 18. 28. 78. 519. 51. 99. 611. 748. 93. 880 (100). 900. 7.
28018. 52. 136. 84. 99. 274 (100). 308. 56. 87. 91. 510. 16. 676. 779. 835.
29081. 114. 28. 83. 262 (100). 331. 483. 96. 570. 608. 47. 736 (100). 71 836. 47. 48 (100). 955. 86. 96.
30081. 125 63. 83. 280. 300. 1. 49. 451. 56. 71 (100). 74. 556. 658. 89. 742. 48. 86. 837. 51. 63. 73. 939. 69.
31085. 98. 103. 20 (100). 37. 48. 202. 88. 329. 406. 528. 47. 600. 65. 73. 704. 6. 9. 888. 903. 18. 55. 91.
32009. 21. 169. 403. 5. 11. 22. 526. 33. 50. 83. 635 (100). 48. 61. 66. 789. 804. 21. 37. 80. 906. 59.
33005. 27. 34 (100). 66 (100). 96. 99. 229. 34. 83. 307. 48 (100). 93. 465. 88. 578. 796 (100). 836.
34000. 146. 63. 205. 11. 63 87 (100). 382. 453. 75. 96. 529. 665. 94. 741. 808.
35017. 60. 79. 195 (100). 205. 42. 53. 96. 340. 91. 448. 64. 75. 670. 81. 705 83. 840. 59. 941.
36023. 32. 178. 217. 20. 29. 63. 64. 327. 65. 74. 92. 93. 561. 611. 21. 26. 39. 86 768. 849. 912. 41. 52. 97.
37081. 229. 357. 405. 81. 550. 78. 90. 97. 647. 732. 58. 894. 919. 41.
38051. 57 94. 198. 200. 353. 429. 61. 526. 600. 27. 69. 709. 931. 35.
39013. 237. 331. 36. 52. 59. 413. 52. 68. 91. 554. 56. 91. 673. 87 (100) 754. 80.
40009. 169. 242. 98. 337. 54. 72. 78 (100). 416. 69. 544. 68. 719 (100). 82. 820. 47. 978 (100).
41019. 26. 66. 86. 89. 112. 205. 17 (100). 79. 86. 96 (100). 368. 525. 39. 753. 99. 839. 92. 956.
42013. 37. 62 94. 134 (100). 43. 62. 221 50 (100). 361. 82. 97. 481. 84. 522 (100). 604. 31. 951.
43063. 236. 40. 51. 305. 48. 93. 417. 36. 528. 98. 620. 826 (100). 924 (100). 64. 91. 92.
44007. 52. 93. 104. 59. 67. 241. 302. 6. 434. 59. 556. 613. 51. 64. 86. 712. 19. 879. 979. 82.
45122. 32. 33. 42 (100). 94. 289. 95. 432. 89. 507. 63. 607. 53 56. 86. 756 89. 844. 46. 901. 57.
46025 166. 211. 305. 31. 48. 56. 68. 436. 568. 602. 13. 15. 47. 708. 24. 60. 835. 94. 902. 14. 61.
47082. 90 (100). 165. 67. 85. 256 62. 313. 401. 44 517. 68. 604. 704 99. 925. 97 (100).
48056 (100). 99. 132. 231. 44 (100). 72. 77. 332. 37. 475. 77. 542. 613. 19. 50. 62. 720. 46. 75. 818. 20. 35. 62 (100). 95. 935. 66 (100). 94.
49040. 76 (100). 142. 65. 79. 97. 254. 307. 15 (100). 36. 79. 449. 89. 90. 500. 3. 25. 85. 622. 67. 93. 852.
50081. 132. 43. 230. 346. 401 (100). 2. 55. 504. 47. 66 (100). 692 (100). 705. 45. 76. 78. 81. 838. 63. 72. 97. 902.
51020. 60. 73. 82. 120. 86 (100). 217. 28. 322. 455. 525. 633. 47. 66. 719 (100). 61. 63. 857. 94 900. 8.
52029. 121. 394. 484. 86. 509. 48. 96. 621. 33 (100). 61. 94 (100). 715. 64.
53014. 68. 202. 81. 83. 362. 490. 555. 67. 656. 75. 81 (100). 725. 36. 52. 889. 949. 76.
54059. 101. 5. 82. 206. 40 (100). 75. 96. 322. 444. 608. 11. 33. 46. 54. 739. 810. 11. 25 (100). 927 (100).
55102. 6. 7 (100). 249. 326. 468. 72. 641. 70. 91. 705. 23. 40. 52. 76. 894. 937. 51.
56119. 221. 48. 309. 505. 25. 38. 66. 77. 624. 38. 66. 716. 35. 55. 66. 820. 916.
57245. 351. 53. 425. 88. 521. 93. 683. 714. 86. 825. 44. 60 (100). 998.
58028. 90. 226. 92. 456. 53. 619. 875. 84. 989.
59094. 142. 58. 220. 61. 65. 71. 312. 508. 616. 64. 711. 93. 860. 929. 32. 40. 56.
60004 (100). 94. 99. 131. 241. 302 11. 39. 416. 27. 545 (100). 72. 638. 59. 91. 92. 734. 82. 93. 847. 87. 935.
61009 (100). 94. 129. 279. 331. 51. 484. 509. 39. 65. 646 (100). 84. 91. 760. 826. 55. 68 (100). 83.
62002. 12. 61. 66. 139. 88. 291. 95. 394. 402. 43. 56. 609. 13. 41. 70. 706. 62. 80. 800. 25. 26. 82. 910. 41 83.
63049. 93. 207. 76. 411. 45. 507 (100). 80. 82. 606. 20 (100). 64. 84. 758. 815. 25. 68. 78. 85. 929.
64055. 60. 103. 14. 56. 285. 369. 515. 663. 711. 807. 926 (100). 43. 53. 91. 95.
65041. 139. 65. 92. 97 (100). 336. 96. 584. 614. 36. 711. 93. 871. 902. 79. 93.
66138. 57. 97. 266. 69. 305. 426. 27. 45. 523. 28. 59 (100). 82. 91. 93. 741 (100). 935. 47. 87.
67058. 156. 82. 214. 85. 367. 89. 486. 564. 73. 630. 724. 31. 63. 865 (100). 97. 933. 46. 67. 80.
68032 (100). 42. 55. 76. 105. 232. 36. 40. 300. 61. 564. 687. 753. 874. 96.
69030. 71. 149 (100). 257. 77. 505. 14 (100). 50 (100). 642. 62. 73. 743. 55. 802 (100). 902 (100). 9 (100). 15. 47.
70011. 37. 90. 97 (100). 218. 30. 87. 305. 434. 78. 534. 638. 51. 99 (100). 716. 55. 904. 26. 53.
71022. 37. 55. 110. 40. 96. 315. 45 412. 77. 508. 43. 75. 637. 44. 48. 60. 76. 727 40. 64 (100). 94. 866 (100). 77. 974.
72012. 21. 61. 86. 172. 89. 233. 72. 323. 421. 537. 72. 633. 59. 710. 27. 70. 889. 941. 74. 82. 85.
73162. 209. 19 (100). 453. 58. 518. 25. 42. 43. 619. 71. 80. 739. 55. 845 (100). 46. 52. 94. 941. 43.
74033. 39. 45. 54. 104. 29. 74. 212. 24. 91. 321. 62. 404. 40. 42. 561. 71. 601. 11. 47. 710. 89 (100). 857.
75057. 110. 206. 9. 32 35. 40. 77. 84 (100). 85. 93. 583. 600. 701. 55. 72. 93. 813. 30. 53.
76058. 91. 93. 98. 187. 225. 81 (100). 89. 327. 30. 59. 73 (100). 419. 87. 91. 740. 88. 806 (100). 40. 41. 74. 80.
77068. 169. 241. 45. 311. 69. 77. 522. 610. 21. 39. 724. 831. 82. 96. 904. 25. 27. 40. 65.
78023. 30. 105. 64. 265. 71. 78. 92 (100). 394. 437. 43. 524. 629. 58. 722. 82. 852. 936. 73. 81. 96.
79021. 162. 211. 63. 73. 367. 400. 39. 94. 525. 86. 89. 92. 840. 972 (100).
80006. 13. 17. 81 (100). 154. 237. 53. 65. 323. 402 (100). 8. 58. 95. 547. 67 (100). 81 (100). 673. 719. 76. 980.
81022. 42. 164. 84. 90. 240. 323. 35. 59. 477. 91. 95. 533. 90. 736. 831. 907.
82056. 59. 64. 65. 136. 41. 234. 74. 96 (100). 591 (100). 606. 56. 710. 40. 72. 830. 42. 95. 996.
83002. 27. 95 185. 97. 201 (100) 56. 93. 337. 64. 439. 98. 502. 28. 39. 614. 29 (100). 57. 707. 835. 928. 61.
84131. 79. 213. 36. 80. 316 (100). 72. 421. 60 (100). 91. 687. 730. 77. 805. 49. 52. 92. 933. 50. 57. 89 (100).
85107. 12. 19. 205. 66. 302. 72. 447. 518 (100). 646. 778. 806. 10. 984.
86107. 53. 56. 280. 322. 87. 448. 91. 524. 86. 621 (100). 48. 92. 790. 827. 73 (100). 77. 908. 27. 78. 94.
87001. 7. 35. 65. 115 48. 68. 99. 323. 29 (100) 51. 482. 537. 70. 714. 874. 89. 951 (100). 52.
88044. 224. 367. 72. 73. 97. 401. 47 (100). 59. 609. 25. 87. 90. 733. 70. 79. 917. 53. 69 (100).
89007. 54. 119. 216. 24. 29. 71. 308. 81. 86. 435. 57. 88. 577. 621 33. 43 (100). 64. 85. 713. 83 (100). 828. 52. 86. 991.
90002. 9. 20. 44. 150. 308. 33. 53. 96. 438. 598. 99. 613. 709. 18. 24. 868 (100). 90. 911. 15. 19. 86.
91040. 95. 109. 210. 374. 466. 534. 60. 92. 734. 88. 812 (100). 77. 924.
92024. 56. 74. 134. 46. 228. 98. 312. 34. 68. 71. 418. 66. 78. 88. 522. 60. 62. 605. 9 (100). 703. 78. 837. 50. 59. 89. 968 80.
93011. 179. 94. 312. 22. 541. 47. 93. 649. 52. 81. 714. 61. 66. 869. 937. 45. 67. 99.
94076 (100). 84. 95. 131. 56. 217. 32. 49. 90. 312. 19. 24. 45. 82. 96. 427. 63. 593. 636. 37. 801. 8. 37. 901 84.
95000.